



Pressemitteilung

Verband fordert die Berücksichtigung von Familien bei der Besteuerung der Gaspreisbremse

Mönchengladbach, den 03.11.2022. Nach Meinung des Verbands kinderreicher Familien Deutschland e.V. (KRFD e.V.) ist die Ankündigung der von der ExpertInnen-Kommission „Gas und Wärme“ vorgeschlagenen Besteuerung der Gaspreisbremse in der Höhe des solidaritätszuschlagspflichtigen Einkommens ab 72.000 Euro um einen wichtigen Faktor bei der konkreten Maßnahmengestaltung dringend zu berücksichtigen: „Die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, die von dem angenommenen Einkommen abhängig ist, muss bei der Besteuerung dringend einberechnet werden“, so die Verbandsvorsitzende Dr. Elisabeth Müller. Andernfalls werden Familien mit mittlerem Einkommen und mehreren im Haushalt lebenden Kindern wieder übersehen und mehr gefordert denn gefördert. Für eine zielgerichtete Unterstützung von kinderreichen Familien bedarf es hier einer Beachtung der Anzahl der Familienmitglieder.

„Wir begrüßen die von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterstützung von finanzieller Überforderung bei Privathaushalten. Eine Grenzziehung beim Jahreseinkommen ist zu erwarten gewesen, um den Vorwurf das Geld mit der Gießkanne auch an Gutverdiener zu verteilen, zu entgegnen“, so die Verbandsvorsitzende. „Wir weisen darauf hin, dass die Regierung einen Vorschlag finden sollte, der den Familien und insbesondere der Familiengröße gerecht wird. Das Maßnahmenpapier lässt uns das in dieser Deutlichkeit bisher nicht erkennen.“ Die Besteuerung der Einmalzahlung für eine Familie mit drei und mehr Kindern belastet wesentlich mehr das Budget als bei einem oder zwei Erwachsenen bei gleichem Haushaltseinkommen. Eine Härtefallregelung für alle Mehrkindfamilien gestaffelt nach der Pro-Kopf-Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder wäre hier eine wirksame Maßnahme.“ Damit würden auch die von der Regierung vorgegebene Ziele, diejenigen vor einer finanziellen Überforderung zu schützen, die davon am stärksten bedroht sind und gleichzeitig die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten, realistischer und umsetzbar.

Das Inflationsrisiko ist bei Mehrkindfamilien viel höher als Durchschnittswerte es zu erkennen geben, denn der Warenkorb ist aufgrund des größeren Bedarfs deutlich höher. Für kinderreiche Familien wäre die Besteuerung eine zusätzliche Herausforderung, denn zunehmend geht es Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen an die Substanz. Die Folgen der Besteuerung trafen sie schwer. „Sie wissen schon jetzt nicht mehr, wie sie ihre Kosten decken sollen.“ Bereits im dritten Maßnahmenpaket zum Inflationsausgleich hatten Mehrkindfamilien das Nachsehen. Anstatt einer spürbaren Entlastung für Mehrkindfamilienhaushalte gab es bislang nur eine geringfügige Erhöhung des Kindergeldes; vierte und weitere Kinder gehen bei der vorgesehenen Kindergelderhöhung gänzlich leer aus. Diese Erhöhung ist sowohl bzgl. Umfang, Zeitraum sowie Berücksichtigung der Bedarfe von kinderreichen Familien in der gegenwärtigen Situation völlig unzureichend. Hier sieht der Verband dringenden Nachbesserungsbedarf.

Über den Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V.

Der Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. (KRFD) ist im Jahr 2011 aus der Initiative engagierter kinderreicher Familien entstanden; vertritt 1,4 Millionen Mehrkindfamilien in Deutschland und setzt sich in Politik, Wirtschaft und Medien für ihre Interessen ein. Der Verband versteht sich als Netzwerk von Familien mit drei und mehr Kindern, die sich untereinander unterstützen und die Öffentlichkeit für ihre Anliegen erreichen wollen. Der Verband ist konfessionell ungebunden und überparteilich.

Kontakt

Dr. Laura Schlichting
Referentin des Bundesvorstandes
Korschenbroicher Str. 83
41065 Mönchengladbach
presse@kinderreiche-familien.de
<https://www.kinderreichfamilien.de/willkommen.html>